

Three Chimneys

Nördlich von Barcelona in Sant Adrià de Besòs stehen Les Tres Xemeneies (The Three Chimneys) wie ein industrielles Relikt inmitten des Nirgendwo. Die Sichtbeton-Schornsteine ragen kurz vor der Mittelmeerküste knapp 200 Meter auf schier endlos wirkendem Brachland in den Himmel empor. Im Volksmund werden sie auch die Sagrada Familia der Arbeiter genannt. Hinter ihnen steht eine Industriehalle, in der ein Teil der Ausstellung stattfindet. Gebaut in den 1970er-Jahren, als Teil eines thermischen Kraftwerks, wurden sie von Beginn an von Kontroversen begleitet. Die Einheimischen lehnten die Anlage wegen ihrer Umweltfolgen und des Designs ab. Nach Jahrzehnten, geprägt von Problemen der Umweltverschmutzung und Rechtsstreitigkeiten, wurde das Kraftwerk 2011 stillgelegt.



Pläne zum Abriss scheiterten an der überraschenden Zuneigung der Bevölkerung. Eine lokale Initiative rettete die Türme als Denkmal für die Arbeiter, die sie errichteten. Heute gehören die Schornsteine der Stadt und stehen symbolisch für eine komplexe Geschichte der Ablehnung, der Akzeptanz und des Wandels. Im Rahmen der Manifesta 15 ist das sonst gesperrte Gelände der jüngeren Industriegeschichte zugänglich.

Am Donnerstag, dem 17. Oktober 2024 kurz vor 14 Uhr, betreten wir, nach einer Bahnfahrt und einem 10-minütigen Fußweg, das ehemalige Industriegelände der Three Chimneys. Wir begeben uns durch den Eingangsbogen gen windiges Meer, der Sand des Fußbodens knistert um die Beine, die Haare stehen waagerecht in der Luft. Auf dem Gelände ist ein modularer Pavillon mit Tonnendächern errichtet, in dem sich Sitzmöglichkeiten sowie eine Bar befinden, in der wir die Zeit vor der Tour verstreichen lassen. Gebaut als Gewächshaussystem aus recycelten Materialien schafft das **Cultural Greenhouse** von **OJO Estudio** eine flexible, CO₂-neutrale Struktur, um Kultur und soziale Beziehungen zu fördern. Der Wind zieht in die Modulkonstruktionen, die Polycarbonatplatten und Holzvorhänge krachen auf die stählerne Konstruktion.

„Im Volksmund werden sie auch die Sagrada Familia der Arbeiter genannt“



Three Chimneys



„Wasser für das Händewaschen bekommt man über Eigenantrieb mit Fußpedal.“

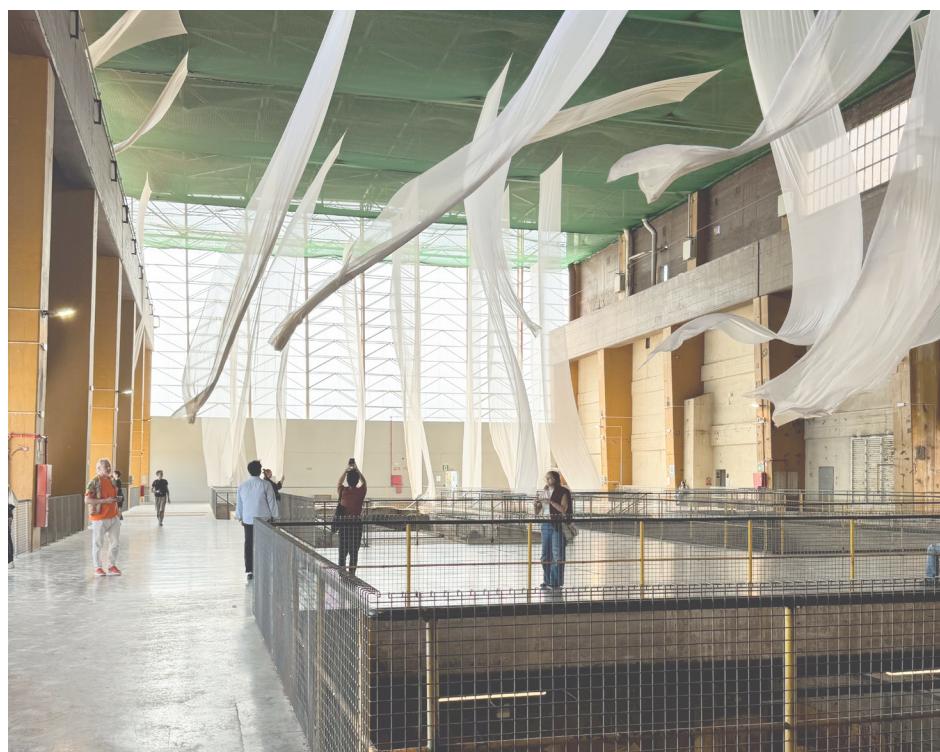
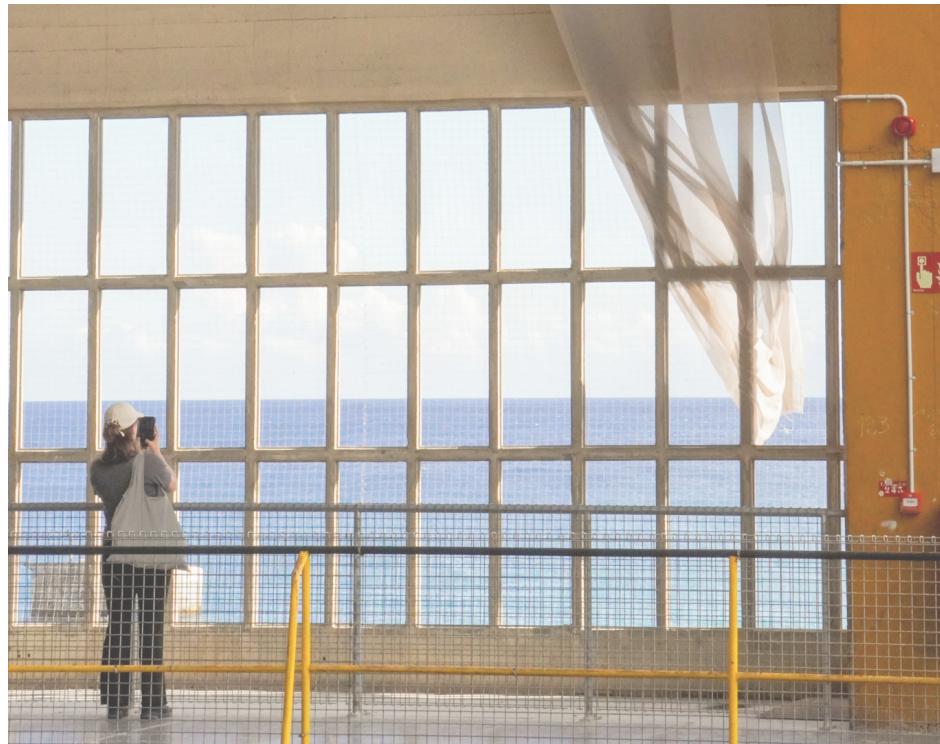
Die Bio-Toiletten sind einige Meter entfernt, stirnseitig von der Industriehalle aufgereiht. Sie sind durch Umkleidekabinen-Vorhänge voneinander abgetrennt, mit Holz-Klobrillen ausgestattet und funktionieren durch Befüllung mit Stroh. Wasser für das Händewaschen bekommt man über Eigenantrieb mit Fußpedal.

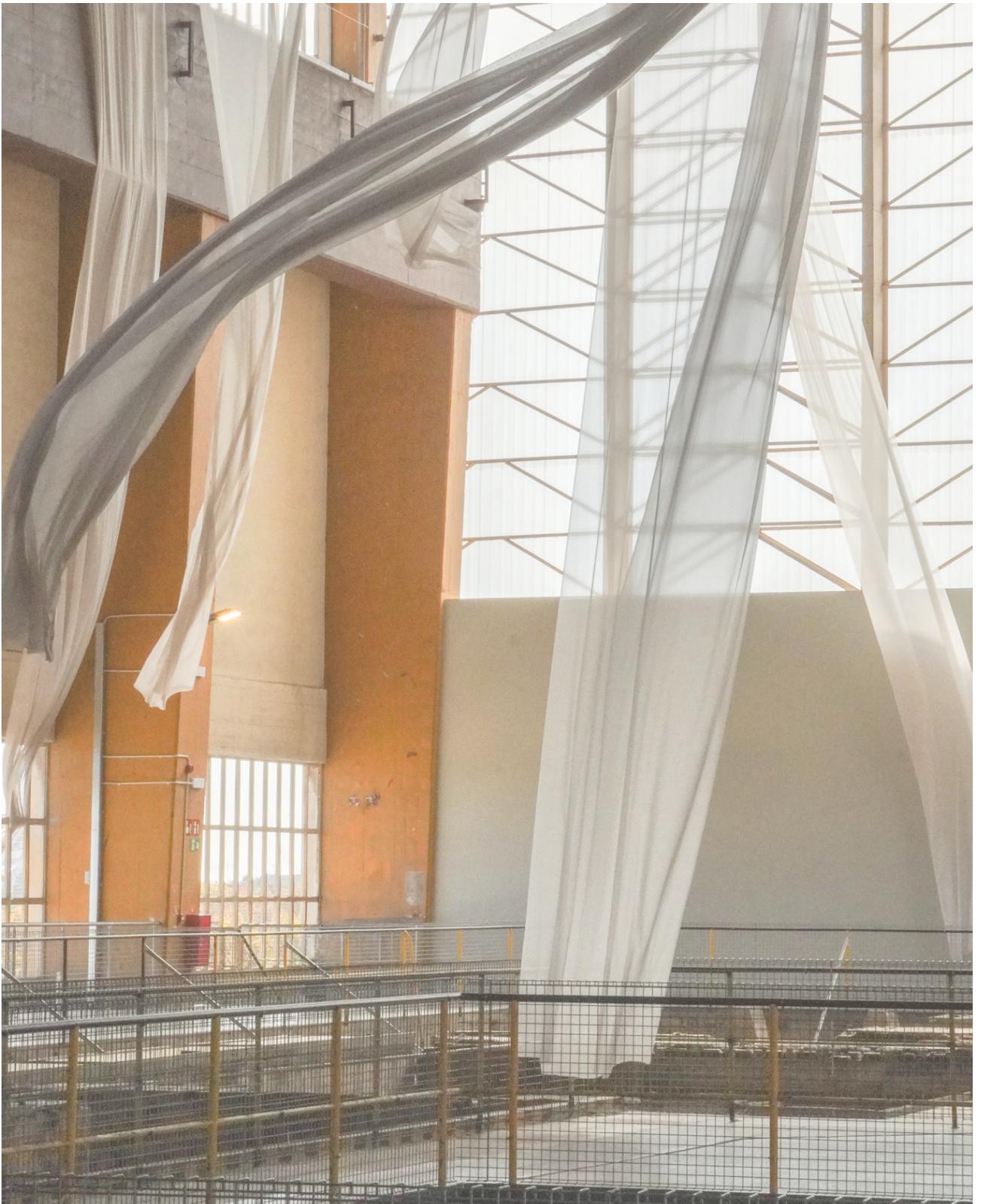
Die Guided Tour beginnt im Außenbereich. Handgehäkelte Fischernetze umhüllen eine stählerne Konstruktion. Das Ausstellungsstück trägt den Namen **Urchins** der **CHOI+SHINE Architects**. Die Urchins würdigen Barcelonas Textil- und Fischereitradition sowie den Kampf um Gleichberechtigung.

Durch eine kleine Tür treten wir – einer nach dem anderen – in den Eingangsbereich des riesigen Industriegebäudes – beton brut. Wir laufen die Fertigteil-treppe hinauf, da sich der Hauptteil der Ausstellung in den Obergeschossen befindet. Dort empfängt uns eine Sci-Fi Installation des französischen Künstlers **Ugo Schiavis** namens **Autorophic Spectra**. Der Künstler verbindet Pflanzen von kontaminierten Boden mit technischer Apparatur zu einem technologischen Ökosystem. Die Installation thematisiert die Anpassung der Pflanzen an Umweltbelastungen und erschafft hybride, wandelbare Wesen, die die komplexe Beziehung zwischen Natur und Technologie sowie die Herausforderungen der Zukunft symbolisieren. (Der Boden unter den Three Chimneys und dem angrenzenden Gebiet ist seit Jahrzehnten durch das Abwasser des Kraftwerks und anderer Industriebetriebe in Sant Adrià de Besòs kontaminiert.) Auch die nächste Installation, **Every Thing Eats Light** von **Alexandra Daisy Ginsberg**, beschäftigt sich mit der Umwelt- & Sozialgeschichte des Ortes. Die Buntglasfenster färben den Raum grün, bemalt mit der fossilen Alge *Proterocladus antiquus*, die als Vorfahrin aller heutigen Pflanzen gilt.



Three Chimneys





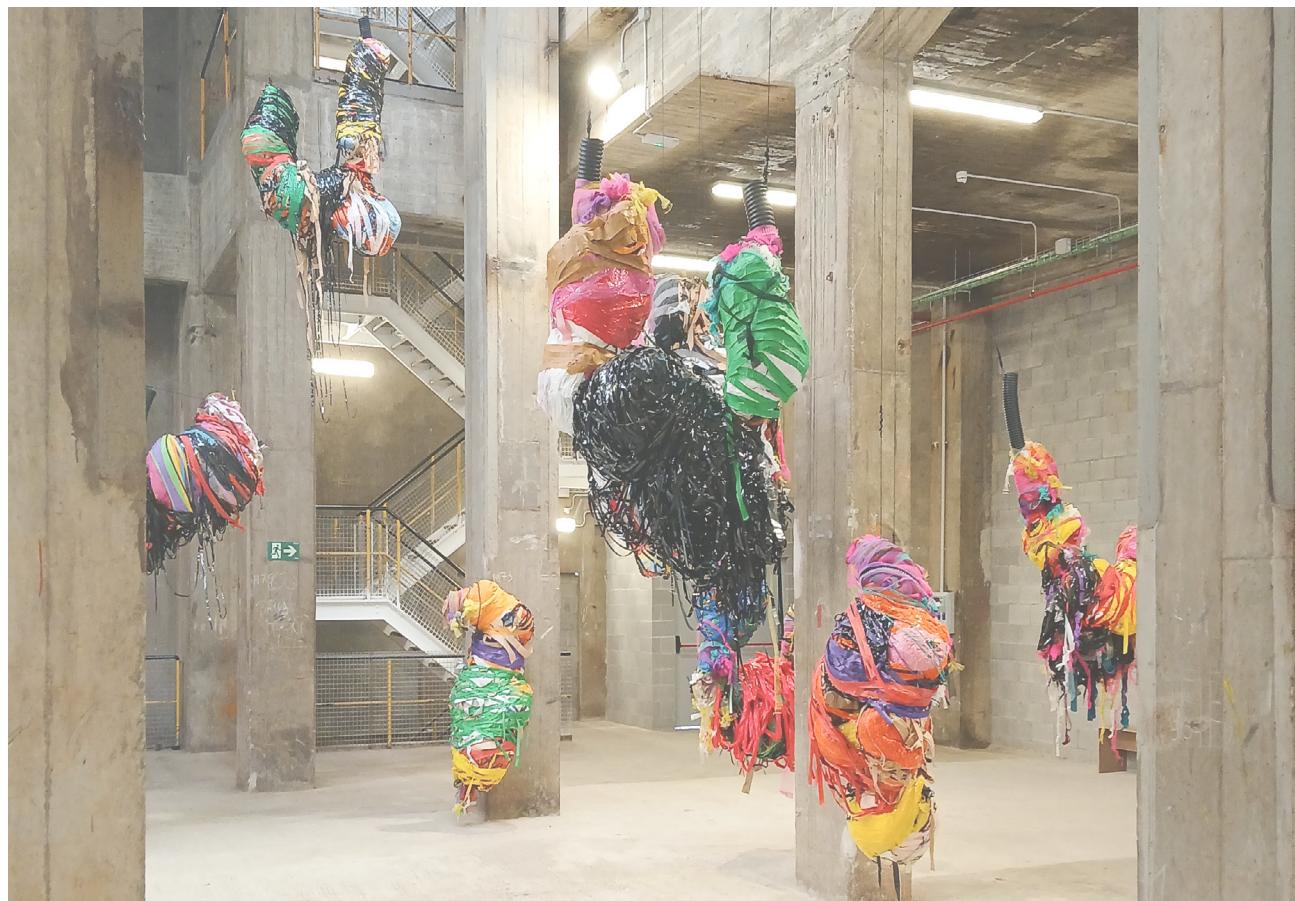
„Das oberste Geschoss lädt zum
Träumen ein.“

Three Chimneys



Ein weiterer Raum behandelt die Geschichte des Ortes: **Memory of the Smoke. Eco-social conflicts in sacrifice zones.** Das oberste Geschoss lädt zum Träumen ein. Dort schweben 30 Meter lange, circa 2 Meter breite Tücher durch den Raum. **Prehension** von **Asad Raza** macht den Wind sichtbar, der vom afrikanischen Kontinent über das Mittelmeer weht, indem er weiße Textilien in den Tres Xemeneies choreografiert tanzen lässt. Sie verweist auf Édouard Glissants Konzept des pensée de tremblement, das Intuition und hybride, instabile Zustände als Widerstand gegen imperiale Systeme betont. Leuchtende Buchstaben hängen von der Decke: **Claire Fontaine** thematisiert in ihrem Werk **When women strike the world stops** die entscheidende Rolle der Frauen in der Geschichte der Three Chimneys,

obwohl diese nur 1 % der Belegschaft stellten. Sie protestierten gegen die giftigen Emissionen des Kraftwerks und setzten später eine Erhöhung der Schornsteine um 20 Meter durch, um die Verschmutzung zu reduzieren. Auch das Werk einer deutschen Künstlerin ist im Zuge der Manifesta 15 in den Three Chimneys ausgestellt. Für ihr Werk **Yield** (15*3 Meter) arbeitet **Diana Scherer** mit den Wurzelsystemen von Pflanzen, um verwobene Muster zu schaffen. Ihre Installation verweist auf Barcelonas textile Vergangenheit und deren Verstrickung in den Kolonialismus, während sie eine utopische Vision der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Natur entwirft – im Kontrast zu den Betonbauten der Three Chimneys.



Mit der Manifesta 15 bekommt dieses Gelände zum ersten Mal seit seiner Schließung eine Nutzung. Die ausgewählten Kunstwerke und Installationen greifen die Geschichte und Bedeutung der Three Chimneys auf, um gesellschaftliche Debatten über Nachhaltigkeit, urbanen Wandel und den Erhalt von Denkmälern anzustoßen. Dabei zeigt die Ausstellung eindrucksvoll, wie Les Tres Xemeneies als Kulturstätte genutzt werden können – ein lebendiger Treffpunkt für partizipative Kultur und kreativen Austausch. Es ist kein Zufall, dass die Three Chimneys eines der meistbesuchten Veranstaltungsorte der Manifesta 15 waren. Sie zeigen sowohl exemplarisch als auch spezifisch, wie ein Relikt der Vergangenheit in einen Ort verwandelt werden kann, der sowohl die Erinnerung bewahrt als auch einen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft leisten kann. Es besteht demzufolge gesellschaftlich erwünschter Handlungsbedarf, eine Nutzung zu finden. Zum Beispiel ist ein Ort des Zusammenkommens auch nach dem Ende der Manifesta 15 denkbar.

Melissa Beier



A photograph of a large, dimly lit industrial or institutional building. The foreground shows a dark, textured floor with a yellow and black striped safety barrier. In the background, there are several large, light-colored rectangular windows. The ceiling is dark and appears to be made of concrete or metal beams. The overall atmosphere is somber and industrial.

WOMEN STRIKE THE WORLD STOPS